

## Zur Rehabilitation nach Sankt Petersburg

Victoria ist fünf Jahre alt. Sie wurde mit einer geschlossenen Form von Spina Bifida geboren, die in den Beinen eine schlaffe Lähmung verursachte, so dass sie weder krabbeln noch laufen lernte. Geistig war sie jedoch von Anfang an ein sehr reges Kind. Allerdings zeigte Victoria sich in den ersten Lebensjahren sehr verschlossen, es fehlte ihr an Lebensmut und sie ließ nur Kontakte zu ihren Eltern und ihren beiden Schwestern zu. Das war für die Eltern sehr bedrückend.

**A**uf einer Reha-Messe lernten Victorias Eltern eine Familie mit ähnlich gelagerten Problemen kennen und erfuhren so von Dr. Romanov, der ein ambulantes Tageszentrum in Sankt Petersburg leitet, das sich auf die Behandlung von Kindern mit speziellen Lähmungen (z. B. bei Cerebralparese, Spina Bifida usw.) spezialisiert hat. Im Mittelpunkt der Behandlungen stehen dabei traditionelle Therapien aus der chinesischen Medizin, kombiniert mit Musiktherapie und intensivem, repetitivem Üben, um Spastiken zu lösen und Körperenergien in die richtigen Bahnen zu lenken.

Da Dr. Romanov jedes Jahr einmal im Herbst in Hamburg weilt, vereinbarte die Familie einen Termin bei ihm. Victoria baute dabei sehr schnell Vertrauen zu Dr. Romanov auf, denn er hat, so erzählt uns Victorias Vater Markus Rid, eine ganz besondere Art, mit den kleinen Patienten umzugehen. Die Kinder spüren, dass er sie ernst nimmt.

Victoria hatte bisher viele Personen in weißen Kitteln kennen gelernt, die ihr wehgetan, sie mit Spritzen behandelt hatten. Davor ängstigte sie sich. Bei Dr. Romanov war das anders. Als ein Arzt mit einem sehr großen Gespür in den Fingern, arbeitet er intensiv mit manuellen Therapien. In seinem Förderzentrum in Sankt Petersburg geben die Therapeuten den Patienten bis zu fünf Stunden Einzeltherapie pro Tag, eine Leistung, die hier bei uns gar nicht mehr möglich ist.

2004 reiste Victoria mit ihrer Mutter das erste Mal nach Sankt Petersburg. Bei diesem Aufenthalt gelang es, Victoria Lebensfreude zu vermitteln. Das wichtigste Ziel war also erreicht. Nun konnte mit der eigentlichen Therapie begonnen werden. Und so unternahm Victorias Vater im Frühjahr 2006 eine weitere Reise zu Dr. Romanov. Er organisierte für diese Reise alles selbst. Über ein Berliner Reisebüro mietete er ein Apartment und engagierte eine junge Frau mit einem Auto, die mit Vater und Tochter an den Wochenenden Ausflüge in die Umgebung von Sankt Petersburg unternahm. Markus Rid hat seine Eindrücke und Erlebnisse in einem kleinen Tagebuch für die Leser des „Rehatreff“ festgehalten:

### Dienstag, 30.05.2006

Unser erster Tag in Sankt Petersburg. Traumfrühstück mit löslichem Kaffee, Hustentee, Weißbrot mit Butter. In der

Wohnung ist es kühl und feucht, da die Heizungen schon abgestellt und die Fenster nicht dicht sind. Wir versuchen, uns positiv auf den Tag einzustimmen, was mir nicht leicht fällt. Draußen ist es leicht regnerisch und der Himmel grau. Na, dann wollen wir mal aus dem Haus.

### Donnerstag, 01.06.2006

Heute klebt Dr. Natascha, die rechte Hand von Dr. Romanov, Vici Kupferplättchen auf. Das soll die Körperenergien in die richtigen Bahnen lenken: jeweils eins an die Außenseite des Fußes und je drei im Steißbereich. Gestern hatte sie welche an den Außenseiten der Hände, am unteren Rücken und an den Schienbeinen. Anschließend Massage bei Anna. Langsam kann ich mich etwas zurückziehen. Dann konzentriert sich Vici besser. Jetzt ist eine Stunde Laufen mit den Orthesen im Gehbaren angesagt. Vici tun die Hände weh. Aber sie macht das toll.

Gestern habe ich noch mit Dr. Romanov besprochen, wie er den Therapieerfolg sieht: „Es ist ganz einfach; Victoria kann alles erlernen.“ Wo nimmt er nur diese Zuversicht her? Also vertrauen wir einfach und nehmen diese Chance wahr?



Victoria – mutig wie ein Löwe



Laufen, Laufen, Laufen

## Freitag, 02.06.2006

Tatsächlich: Heute ist schon unser letzter Trainingstag in dieser Woche. Ich werde die Orthese mitnehmen und mit Vici viel in der Wohnung laufen. Ich kann jetzt übrigens Vicis und meinen Namen in Kyrillisch schreiben.

Im Zentrum Romanov gibt es fünf Therapieräume (Massage, Musikzimmer, Arzttraum, Bewegungstherapie und Stehständeraum). Aus dem Arzttraum kommt morgens oft ein starker Duft von Kräutern. Ich bin leider kein Experte auf diesem Gebiet; es wäre schon interessant, was da alles abgebrannt wird.

Der Bewegungstrainer ist ca. vier Stunden in Betrieb. Meist zur passiven Gelenkmobilisation. Sie haben einen Wippsitz davor gestellt, damit der Patient tiefer liegt und beim Trainieren die Hüfte nicht so stark in Beugung geht. Interessanter Ansatz! Es gibt auch eine orthopädische Werkstatt. Dort wird viel mit Thermoplasten gearbeitet und wenig mit Metalleinlagen. Ist wohl zu teuer. Aber so ist es möglich, dass fast alle das Gehen üben können. Viel Wert wird darauf gelegt, dass im unteren Beckenbereich die Orthese einen anatomisch ausgeformten Rand hat, um das Körpergewicht besser aufzufangen. Vici hat keinerlei Druckstellen, obwohl wir mehr als zwei Stunden täglich nur laufen.

## Samstag, 03.06.2006 und Sonntag, 04.06.2006

Wochenende! Svetlana holt uns mit dem Auto ab. Wir wollen auf eigene Faust zum Newskij-Prospekt. Der ist mindestens fünf Kilometer lang und laut Reiseführer die beste Einkaufsmeile. Aber von wegen Prachtmeile. Zunächst nur laut und staubig. Alle Geschäfte haben nur kleine und zumeist noch verspiegelte Fenster. So kann man gar nicht sehen, was dort angeboten wird. Wenn man näher hinschaut, entdeckt man aber langsam den Zauber: Ich kenne keine Stadt mit so vielen historischen Gebäuden und vor allem so großzügig angelegt. Vici bekommt gleich mal Chicken McNuggets – damit ist ihr Tag schon gerettet. Ansonsten ist es heute für sie aber eher langweilig auf unserer Bummeltour.

## Montag, 05.06.2006

Therapiealltag! Kupferplättchen-Kleben, Massage, Laufen, und zum Schluss Musik – heute mit den Orthesen. Vicis Stuhlgang geht heute leider sehr gut – abends stecke ich sie in die Badewanne. Ich habe etwas Sorge, dass Vicis Stuhlgang etwas auslösen könnte. Eine Blaseninfektion hier würde den Abbruch der Therapie bedeuten. Doch wir schaffen das. Warum sind hier aber die Windeln so teuer? Das doppelte wie bei uns. Nachts jammert Vici: „Ich vermisse die Mama!“ Sie schleicht sich in mein Bett und kuschelt sich an mich.

## Donnerstag, 08.06.2006

Vici hat wieder bei mir geschlafen und weckt mich so süß. Statt der Kupferplättchen gibt es heute ein Folterinstrument: ein kleines Rädchen mit vielen spitzen Nadeln. Vici spürt di-

ese am Oberschenkel, weiter unten nicht mehr. Dr. Romanov lässt sich bei uns nicht blicken, er lächelt uns immer nur freundlich im Vorbeigehen an. Ich habe schon zweimal versucht, mit ihm ein Gespräch zu vereinbaren, doch er hat sich nicht gerührt. Also gehe ich nach der Therapie ins Büro und wir verabreden uns auf morgen während der Massage. Ich überlege den ganzen Nachmittag, wie und was ich fragen soll, damit ich keine Wischi-Waschi Antworten bekomme.



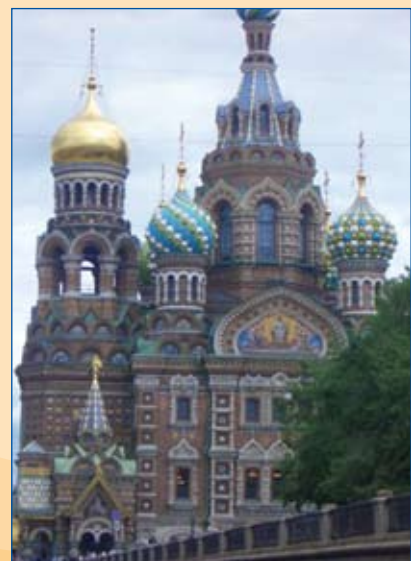
Laufen am Gehbarren mit Dr. Michael

Anna, unsere 1. Masseurin, wollte heute Morgen wissen, ob ich schon verbesserte Bewegung von Vici feststellen konnte? Nein, habe ich geantwortet. Ich weiß es wirklich nicht. Es ist so schwierig zu vertrauen. Es schwingt immer die Sorge mit, dass die russische Mentalität durchschlägt und die halt irgendetwas machen. Auf der anderen Seite möchte ich nicht den arroganten Deutschen raushängen lassen.

## Freitag, 09.06.2006

Heute scheint endlich wieder die Sonne. Vici ist total stolz, als sie sich die Weste allein anziehen und den Reißverschluss zumachen kann. Bei der Massage kommen dann Irina und Dr. Romanov hinzu. Ich teile ihm mit, dass ich mit meinen Fähigkeiten nicht sensibel genug bin, um Fortschritte erkennen zu können. Welche Fortschritte sieht er bei Vici? Das kann er mir auch nicht erklären. Dazu braucht es das Verständnis von 15 Jahren Ausbildung. Na toll. Also hier kommen wir nicht weiter.

Zumindest habe ich verstanden, dass jede Bewegung einen piezo-elektrischen Impuls ausübt, der stimulierend auf Knochen, Muskeln, Nerven, ja den ganzen Organismus wirkt. Vici habe bisher nur die Impulse von Liegen und Krabbeln erlebt. Jetzt können wir mit ihr jeden Tag acht Stunden stehen und Laufen üben. Somit sind



Kasaner Kathedrale – die schönste Kathedrale von St. Petersburg

wir wieder am Ausgangspunkt: Vertrauen, Durchhalten und Üben, Üben, Üben. Dann habe ich ja meine Bestimmung gefunden...

Ich glaube, ich bekomme jetzt die Krise hier. Meine Motivation ist nicht besonders hoch.

### Samstag, 10.06.2006

Und wieder wird das Wetter auf's Wochenende hin besser. Wir haben die Orthesen bei uns. So laufen wir los, um den Polyustrowskij Markt zu besuchen. Es ist das erste Mal, dass Vici selbständig draußen mit den Orthesen läuft. Den Griff vom Buggy haben wir ganz nach unten gestellt, damit sie sich dort festhalten kann. Es ist nicht optimal, aber es geht. Leider tun ihr schon bald die Arme weh. Auf dem Markt sehen wir den üblichen Krimskrums und „frische“ Lebensmittel sowie Kleintiere. Das ist natürlich was für Vici. Auch hier kann sie wieder laufen üben. Die Hasen haben es ihr besonders angetan und sie will sie streicheln. Die Händler aber sind nicht sehr freundlich.

Nachmittags holt uns Svetlana zum Zirkus ab. Die Show ist umwerfend: Die Manege ist ein Wasserbassin und die meisten Vorführungen finden im Wasser, am Podest davor und auf dem Seil gleichzeitig statt. Es wird viel mit Licht und Laser gearbeitet und sie haben tolle Kostüme an. Ein gigantisches Fest für die Sinne. Tiere sind fast keine dabei, nur eine kleine Hundeshow sowie eine Dompteurnummer mit Robben, Wasserschlängen und einem Alligator. Vici ist total fasziniert und fragt nicht mal nach der Pferdenummer.

### Sonntag, 11.06.2006

Wir sind schon früh wach. Ich habe mich erkältet. Wir machen uns schnell fertig und gehen gleich mal (natürlich mit Orthesen) auf den Spielplatz. Der ist gleich auf der anderen Straßenseite und wirklich riesig. Es gibt sogar eine „Fitness-Station“ für Kinder mit Krafttrainings-Geräten! Vici entscheidet sich für das Piratenschiff. Und so treiben wir als edle Kapitäne auf dem großen weiten Meer dahin. Dann holt uns Svetlana zur Bootstour auf den Kanälen ab. Die Tour dauert eine Stunde und wir sehen an jeder Ecke den nächsten Prachtbau – mal in besserem, mal in schlechterem Zustand.

Anschließend fahren wir zur Eremitage. Es ist viel Andrang. Aber man muss hier gewesen sein, die Pracht ist überwältigend.

Abends gehen wir noch mit den Orthesen zum Teich. Dort haben sich drei Jungs und ein Mädlein in einer Ecke getroffen und veranstalten – man glaubt es kaum – ein Pistolenschießen mit echter Munition, mindestens eine halbe Stunde lang. Und niemanden stört das. Unglaublich!

### Mittwoch, 13.06.2006

Es ist richtig heiß. Wegen meiner Erkältung habe ich zu nichts Lust. Es gibt draußen nirgends einen Platz zum Hinsetzen. Geschweige denn ein Cafe. Frau von Websky vom Vorstand

der gemeinnützigen Organisation von Dr. Romanov bittet mich, bei Herrn Romanov vorzusprechen, er möge endlich die Dreiräder für draußen benutzen. Man habe ihr gesagt, sie passten nicht durch die Türe. Das habe sie aber nachgemessen und es stimme einfach nicht.

Heute ist WM-Spiel gegen Polen, aber ich kann es auf keinem Programm finden. Nach über zwei Wochen haben wir heute die erste Post erhalten. So lange dauert das. Wir freuen uns riesig!

### Samstag, 17.06.2006

Morgens gehen wir mit den Orthesen im Park spazieren, danach bummeln. Newskij und drum rum. Am meisten los ist in einem Hinterhof mit Marktständen. Hier gibt es alles billig und man kann auch über den Preis verhandeln. Es ist aber alles chinesische Ware. Hier kann man wohl am besten den wirtschaftlichen Unterschied zwischen China und Russland sehen.

Wir kaufen für die Mädels zu Hause Bernstein-Anhänger. Ich habe ja keine Ahnung von Schmuck und so bin ich sehr erstaunt, dass Bernstein so leicht ist – vielleicht ist das auch chinesische Plastik? Wem kann man hier trauen? Abends sehe ich mir das WM-Spiel Tschechien-Ghana an.

### Sonntag, 18.06.2006



Ausflug zum Sommerpalast

Heute geht's zum Peterhof. Es ist viel Verkehr. Meine Orientierung trägt mich wieder, aber Svetlana erklärt mir, dass wir um den finnischen Meerbusen nach Südwesten fahren. Der Peterhof liegt weit draußen auf dem Land und man ist hier direkt am Meer. Auch Putin ließ sich hier in der Nähe einen Amtssitz bauen. Der Peterhof war der Sommersitz von Peter I. Die Anlage ist großartig und lädt zum Bummeln ein. Das Wichtigste sind die Wasserkaskaden und Springbrunnen, die nur über den Wasserdruck des abfallenden Geländes betrieben werden. Man glaubt es kaum: Die höchste Wassersäule ist 20 Meter hoch.

Danach besuchen wir eine orthodoxe Kirche. Vici entscheidet, fünf Kerzen anzuzünden – für jeden von uns eine. In der



Die Kirche im Sommerpalast

Kirche findet gerade eine Hochzeit statt und so kann ich wenigstens ein Photo von einem Priester machen. Übrigens: Hier können Priester auch verheiratet sein.

Die Kirche ist sehr interessant, da man meint, die Maleereien seien alle auf Holz aufgebracht. Sowieso erscheint die gesamte Kirche in Holz gebaut - ist aber eine Täuschung.

Aber jetzt geht's endlich zum Strand. Hier kann sich Vici nach Herzenslust im Sand austoben. Es ist traumhaft schön für uns. Das war ein super Wochenende - und dazu noch unser letztes in St. Petersburg.

## Dienstag, 20.06.2006

Abschlussbesprechung: Vici soll jetzt dieselben Bewegungen machen wie ein gleichaltriges Kind. Sie hat inzwischen 30 Prozent mehr Kraft im Oberschenkel, in drei Wochen sollen es 50 Prozent sein. In zwei Monaten können wir auch mit dem Treppenlaufen beginnen. Bei allen Übungen sollen wir keine Angst vor Überbelastung haben. Wir erhalten den Tipp, uns einen Rollator mit Unterarmauflage und zwei Bremsen zu besorgen. Vici darf nicht fallen, sonst entsteht eine Phobie. Und wir sollen darauf achten, dass sie sauber krabbelt, die Kraft kommt dann vom Oberschenkel. Aus der Sicht Dr. Romanovs ist gemäß dem CT alles okay.

## Januar 2007

Aus meiner heutigen Sicht war die Reha in Sankt Petersburg ein Erfolg. Vici geht es gut, sie besucht begeistert den Kindergarten. In ihren Beinen hat sie deutlich mehr Kraft und ihre Bewegungen sind gezielter. Mit den Orthesen läuft sie nun drei bis vier Stunden am Tag.

Markus Rid

### Anmerkung der Redaktion:

*Nicht jede Familie wird es organisieren und leisten können, eine solche Eigeninitiative zu zeigen. Dennoch möchten wir diesen Beitrag als Motivation verstanden wissen. Mit Fantasie und Mut lassen sich doch immer wieder Wege finden. In Vici's Fall hat sich der Einsatz des Jahresurlaubs von Vater Marcus mehr als ausgezahlt.*

*Wir freuen uns für Vici und ihre Familie.*



Victoria am Ufer der Newa - Reisen macht Spaß!

Anzeige

# MASSARBEIT

[www.haverich-reha.de](http://www.haverich-reha.de)

Die Berücksichtigung von Körpergröße, Gewicht und Art der Behinderung bei der Fahrzeugplanung sind entscheidende Faktoren für die Sicherheit des Benutzers und den erfolgreichen Therapieverlauf. Als therapeutische Mobilitätshilfen genießen unsere Behindertenfahrzeuge seit Jahrzehnten in der krankengymnastischen Therapie einen guten Ruf. Jedes unserer Fahrzeuge wird individuell auf die Bedürfnisse des Behinderten abgestimmt.

Walter Haverich GmbH  
Postfach 10 13 67  
D - 33513 Bielefeld  
Tel. 0521 / 924 72 30  
Fax 0521 / 924 72 59

# Haverich